

<b>Zeitschrift:</b>	Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten
<b>Band:</b>	98 (1991)
<b>Heft:</b>	5
<b>Artikel:</b>	Marktbericht Wolle
<b>Autor:</b>	Messmer, W.
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-679384">https://doi.org/10.5169/seals-679384</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Australische Schurwoll-Produktion		Tatsächliches Gewicht Basis Schweiß, Stand 3/91			
Faser-Feinheit Mikron	1989/90 (revid.)	1990/91 (Schätzung) März 91	AWC-Stockpile 1. 2. 91	in % der Produktion 1990/91	
	mkg	%	mkg	%	mkg
<b>Kammwollen</b>					
19 und feiner	36	3	49	5	15
20	67	7	82	8	48
21	137	13	159	16	94
22	190	19	203	20	159
23	171	17	165	16	180
24	106	10	90	9	91
25 – 26	83	8	57	5	65
27 – 30	47	4	36	4	37
31 und stärker	20	2	13	1	10
<b>Streichgarn-Wollen</b>					
Merino	126	12	122	12	84
Kreuzzucht	22	2	15	1	5
Stücke, Bäuche	25	2	28	3	3
<b>Gesamt</b>	<b>1029</b>	<b>100</b>	<b>1019</b>	<b>100</b>	<b>791</b>
					<b>78</b>

wird es weniger; statt 41% in 1989/90 werden in 1990/91 nur noch 35% 23 Mikron und stärker produziert.

Der Stockpile ist seit Jahresanfang auch im feinen Bereich nochmals gewachsen. Im Vergleich zur Schur 1990/91 liegen jetzt 78% einer Jahresproduktion in Australien auf Lager. In den einzelnen Mikronklassen gibt es grosse Unterschiede im Verhältnis Stockpile zur Jahresproduktion 1990/91. Die nur 31% bei 19 Mikron und feiner, aber wohl auch ein grosser Teil der 58% und 59% bei 20 und 21 Mikron sind wohl durch Lagerverringerungen bei Industrie und Handel wegen des erwarteten Rückgangs der Wollpreise zu erklären. Demgemäß sind der AWC die Mengen zugewachsen, welche Industrie und Handel vorübergehend nicht aufnehmen wollten. Aber ab 23 Mikron zeigen die 100% einer Jahresproduktion übersteigenden Lagermengen die Diskrepanz zwischen Angebot und Nachfrage auf, welche durch die Überproduktion in Australien und den Nachfrage-Ausfall von China und dem Ostblock entstanden sind. Die Läger werden noch auf längere Frist auf die Wollpreise drücken.

Das neue Preisniveau wird erstmals zur Frühjahr-/Sommer-Saison 1992 wirksam werden können – die Verträge für frühere Lieferungen sind noch auf

der alten Basis abgeschlossen worden. Aber dann wird die Preisdifferenz zwischen Reiner Schurwolle und Mischungen von Schurwolle mit Synthetik so gering geworden sein, dass Verbilligungsmischungen sich nicht mehr lohnen. Wolle-/Polyester-Mischungen sind teurer zu färben als Reine Schurwolle. Das verringert die ohnehin geringe Preisdifferenz noch mehr. Wenn je Zeit war für Reine Schurwolle, dann jetzt.

IFWS, Zürich ■

## Marktbericht Wolle

Nach der bestürzenden Nachricht Ende Februar, dass man den Floorpreis der Wolle fallen lässt und einen Floatingmarkt einführt, wussten wir im internationalen Wollgewerbe nicht mehr, wie es weitergehen soll. Obwohl dieser Schritt der AWC und der australischen Regierung in den vorausgegangenen

Wochen zu erwarten war – die Gerüchteküche lief heiss – war die Tatsache ein Schock, wie wir ihn noch nie erlebt haben.

Noch im November 1990 wurde uns von höchster Stelle versichert, dass der Floorpreis von 700 Australische Cents bis Juli 1992 beibehalten wird. Doch wie heisst das schöne Sprichwort: Wer einmal lügt, dem glaubt man nicht und wenn er auch die Wahrheit spricht. Nichts trifft besser zu als diese Worte für die australische Regierung.

Die ersten zwei bis drei Wochen nach der Ankündigung waren schlimm. Die Auktionen wurden annulliert. Die Preise waren im Vakuum. Niemand oder nur wenige kauften und man rechnete mit dem Schlimmsten.

Zur grossen Überraschung eröffneten die ersten Auktionen positiv auf einer Basis um ca. 400 Australische Cents. Vor allem wurde auf Anhieb 95% des Angebots verkauft. Wir haben es alle erwartet, jedoch glaubten wir fast nicht mehr daran, so verkorkst war die Situation.

Die nächsten Auktionen zeigten denselben Charakter. Praktisch alles wurde geräumt. Die Preise fingen an, sich zu festigen und heute, nach nur zwei Monaten freier Marktwirtschaft, sind wir schon auf 474 Australische Cents angelangt. Daraus kann man ersehen, wie Vertrauen belebend sein kann. Wolle ist heute noch billiger im Vergleich zu gewissen Chemiefasern, und dies ist nicht normal. Wenn jetzt in Australien das Richtige in Bezug auf den Stock der AWC (4 800 000 Ballen) getan wird – im Moment ist er faktisch eingefroren – und die Produktion in den nächsten Monaten und Jahren gedrosselt wird, dann liegt der Renaissance der Wolle nichts mehr im Wege.

Hoffen wir, dass das wiedergefundene Vertrauen in die Wolle anhält. Die Bedingungen hierzu wären günstig. Die Preise sind historisch billig und die Pipelines auf der ganzen Welt leer.

W. Messmer ■